

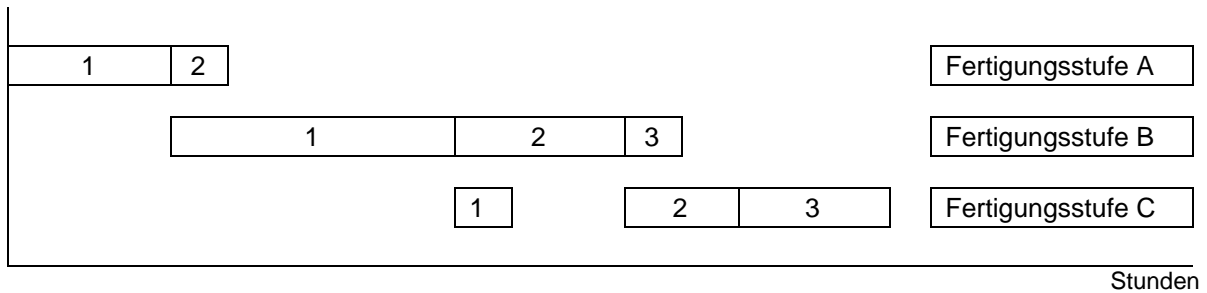




## Besondere Ablaufsteuerung

Schaubild 2:

Produkte 1, 2 und 3



Bei einem Fertigungsablauf unter diesen Voraussetzungen treten folgende Mängel zutage:

- unterschiedliche Auslastung der Fertigungsstufen
- erhebliche Leerzeiten (freie Kapazitäten) zwischen den einzelnen Arbeitsgängen innerhalb jeder Fertigungsstufe

### Situation

Die voranstehenden Schaubilder zeigen die Situation der Pfälzischen Waschmittel AG, in der die Produkte Persil MP (Produkt 1), Perwoll (Produkt 2) und PerPro (Produkt 3) hergestellt werden.

### Hinweise

1. Die Reihenfolge, in der die einzelnen Produkte produziert werden, ist veränderbar.
2. Dagegen liegt fest, in welcher Folge jedes Produkt die einzelnen Fertigungsstufen durchläuft.
3. Die an einem Produktionstage anfallenden Arbeiten müssen nicht am gleichen Tage zu Ende geführt werden.

### Aufgaben

1. Zeichnen Sie die Ausgangssituation in einem Balkendiagramm!
2. Verändern Sie die Produktionsfolge der drei Stoffe so, dass sich in jeder Fertigungsstufe ein Minimum an ungenutzter Kapazität und gesamter Arbeitsdauer ergibt!
3. Stellen Sie Ihre Lösung in einem neuen Schaubild dar!

### Fragen

1. Was verstehen Sie unter dem Begriff Kapazität?
2. Welche Möglichkeiten bestehen, die betriebliche Kapazität an Schwankungen der Beschäftigung anzupassen?
3. Wie können Beschäftigungsschwankungen vermieden werden?

## 7.2 Kostenrechnung und Kalkulation

Die betriebliche Produktion baut auf verschiedenen Voraussetzungen auf. Je nach Art des Betriebes müssen Betriebsmittel, Werkstoffe, Arbeitsleistungen und andere Produktionsfaktoren vorhanden sein, die durch ihr Zusammenwirken zur gewünschten betrieblichen Leistung führen. Der Verbrauch an Produktionsfaktoren wird in Geldeinheiten ausgedrückt und als *Kosten* des Betriebes berücksichtigt; sie sind die Grundlage für die *Kalkulation* der Verkaufspreise.

Die betriebliche *Kostenrechnung* unterscheidet nach drei Gesichtspunkten:

1. Welche Arten von Kosten sind entstanden?
2. An welcher betrieblichen Stelle sind sie angefallen?

3. Welche Kosten sind für eine bestimmte betriebliche Leistung (Kostenträger) erwachsen?



## Besondere Ablaufsteuerung

Es wäre vorteilhaft, könnte man sämtliche Kosten, die für eine bestimmte betriebliche Leistung anfallen, genau feststellen und als *Einzelkosten* den Kostenträgern zurechnen.

Denkt man an die Arbeitsleistung eines Büroangestellten, lässt sich leicht einsehen, dass dies nicht immer möglich ist. Seine Tätigkeit kommt der Betriebsleistung allgemein zugute. Kosten solcher Art werden in Form eines *Gemeinkostenzuschlages* auf die Einzelkosten verrechnet.

Gemeinkosten unterscheidet man bei den verschiedenen Kostenstellen: den Bereichen Material, Fertigung, Verwaltung und Vertrieb.

**Die Kalkulation eines Industriebetriebes vollzieht sich nach folgendem Schema:**

			Zuschlagsgrundlage 100%
I.	Fertigungsmaterial + Materialgemeinkosten	(FM) (MGK)	FM
	= Stoffkosten		
II.	Fertigungslöhne + Fertigungsgemeinkosten + Sondereinzelkosten der Fertigung	(FL) (FGK)	FL
	= Fertigungskosten		
I + II.	= Herstellkosten	(HK)	
	+ Verwaltungsgemeinkosten + Vertriebsgemeinkosten	(VwGK) (VtGK)	HK HK
	= Selbstkosten + Gewinnzuschlag	(SK) (GZ)	SK
	= Barverkaufspreis		

Je nach den Gegebenheiten beim Verkauf müssen zusätzlich Kundenkonto und Vertreterprovision (*Zielverkaufspreis*) und Kundenrabatt (*Verkaufspreis netto*) hinzugerechnet werden.

### Situation

Die Betriebsbuchhaltung der Pfälzischen Waschmittel AG weist folgende Gemeinkostenarten aus:

Verbrauch lt. Konto-Nr.	Kostenart	EUR
41	Gemeinkostenmaterial	7 200,--
432	Hilfslöhne	13 500,--
439	Gehälter	21 000,--
440	Sozialkosten	6 300,--
46	Steuern	4 000,--
48	Kalkulatorische Kosten	5 000,--

### Hinweise

1. Die Gemeinkosten sind auf die einzelnen Kostenstellen zu verteilen.
2. Diese Umlage soll den tatsächlich in jeder Kostenstelle angefallenen Kosten möglichst entsprechen.
3. Hilfen für die Verteilung sind Belege (Materialentnahmescheine, Lohnlisten usw.) oder Verteilungsschlüssel, die sich aus der Raumgröße (qm), der Höhe des gebundenen Kapitals (EUR), der Maschinenlaufzeit (Stunden) oder Ähnlichem gewinnen lassen.



## Besondere Ablaufsteuerung

Verteilung dieser Gemeinkosten der Pfälzischen Waschmittel AG

Kostenarten	Verteilungsgrundlage	Kostenstellen			
		Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
Gemeinkosten material	Material entnahmescheine	600,--	4 000,--	1 900,--	Rest
Hilfslöhne	Lohnlisten	900,--	12 300,--	-,--	Rest
Gehälter	Gehaltslisten	2 800,--	13 500,--	3 000,--	Rest
Sozialkosten	Gehaltslisten	2 : 3 : 3 : 1			
Steuern	Schlüssel	1 : 4 : 2 : 1			
Kalk. Kosten	Schlüssel	2 : 6 : 1 : 1			

### Aufgaben

1. Erstellen Sie nach den vorgegebenen Zahlen einen Betriebsabrechnungsbogen (BAB)!
2. Legen Sie die Gemeinkosten nach der gegebenen Verteilungsgrundlage auf die einzelnen Kostenstellen um!
3. Ermitteln Sie die Gemeinkosten je Kostenstelle!
4. Errechnen Sie die entsprechenden Zuschlagssätze anhand der folgenden Einzelkosten (vgl. mit dem Kalkulationsschema)!

#### Kostenstelle Einzelkosten

Material	120 000,--
Fertigung	32 100,--

5. Kalkulieren Sie den Barverkaufspreis folgender Produkte!  
Berücksichtigen Sie dabei einen Gewinnzuschlag von 6%!

Einzelkosten	Produkt 1	Produkt 2	Produkt 3
Material	13,50	11,30	14,--
Fertigungslöhne	6,90	6,10	7,20
Sondereinzelkosten der Fertigung	-,--	1,40	-,--

### Fragen und Aufgaben

1. Klären Sie folgende Begriffe anhand entsprechender Fachliteratur:
  - 1.1. fixe und variable Kosten
  - 1.2. Sondereinzelkosten
  - 1.3. Hilfs- und Hauptkostenstellen
2. Welche anderen Verfahren der Kostenträgerrechnung (Kalkulation) kennen Sie?
3. Die herkömmliche Kalkulation ist vergangenheitsorientiert, d. h. sie verarbeitet die tatsächlich angefallenen Kosten einschließlich aller Zufallsschwankungen.

Welches Kostenrechnungssystem versucht, diese Einflüsse auszuschalten? Erläutern Sie kurz!